

Creichelmer G'werzinsal



Jahrgang 13

Nummer 1

März 1993

Rechtsanspruch Kindergartenplatz - kommunalpolitisch machbar?

Ab 1. Januar 1996, so will es die Umsetzung des neuen, seit 5. August 1992 geltenden Schwangeren- und Familienhilfegesetzes, wird jedem Kind ab 3 Jahren ein Kindergartenplatz garantiert. Dies erfordert allein in Baden-Württemberg 70000 neue Kindergartenplätze in 2800 zusätzlichen Gruppen. Den auf die Kindergartenträger im Land zukommenden Investitionsbedarf beziffert die baden-württembergische Frauenministerin mit 2,25 Milliarden DM, zuzüglich der jährlich anfallenden höheren Betriebs- und Personalkosten von schätzungsweise 420 Mio DM.

Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?, so fragt man sich angesichts leerer Kommunalkassen, und es dürfte bekannt sein, daß der Städtetag bereits massiv gegen diesen Rechtsanspruch vorgeht.

Sicher, der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ist eine alte sozialdemokratische Forderung, aber gerade in der jetzigen Zeit, mit den aus unterschiedlichen Gründen stark steigenden Kinderzahlen stellt es die Städte und Gemeinden vor schier unlösbare Probleme.

Und noch etwas fällt auf: Ein Bundesgesetz schreibt vor - die Gemeinde soll bezahlen! In der alten Fassung des Gesetzes waren noch die Länder genannt, die die Tagesbetreuung regeln (und damit bezahlen) mußten. Nun wird diese teure Verantwortung an die Gemeinde weitergegeben.

So läßt sich Familienpolitik auch machen: Man beschließt ein Bundesgesetz (und lobt sich ob seiner fortschrittlichen Familienpolitik) und läßt die sowieso derzeit arg gebeutelten Gemeinden die Suppe auslöffeln.

Impressum

Verant. i. S. d. Presserechtes	Wolfgang Düll, Archshofen
Herausgeber	Die Creglinger SPD 6993 Creglingen
Druck	SPD-Unterbezirk 7184 Kirchberg/Jagst
Auflage	1700
Anzeigenpreis	1 Seite 90.-- DM, 1/2 Seite 45.-- DM, 1/4 Seite 25.-- DM.
Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!	

Dabei ist der Hintergrund dieser Gesetzesänderung durchaus einsichtig und enthält stichhaltige Gründe für eine Anpassung des "Regelkindergartens" an bestehende geänderte Lebensverhältnisse und Familienstrukturen.

- So ist seit vielen Jahren eine steigende Tendenz zur "Ein-Kind-Familie" und "Ein-Eltern-Familie" zu verzeichnen.
- So versuchen immer mehr Frauen, Beruf und Familie zu vereinbaren (oder müssen schlicht und einfach berufstätig sein, um den Lebensunterhalt, die teuren Mietkosten usw. der Familie zu sichern.
- Der Kindergarten als eigenständiger Sozialisationsraum für Einzelkinder/Kinder aus Mietsilos usw. wird immer wichtiger.

Der Anteil der Kinder, die aufgrund problematischer Familienkonstellationen oder mangelhafter Sozialisationsbedingungen im eigenen Lebensumfeld in Ganztageseinrichtungen betreut werden sollten, wird von Experten heute auf etwa 20% geschätzt. Besonders und gerade diese Kinder meint das Gesetz. Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz wurde also wegen einer Minderheit, einer sehr bedürftigen Minderheit zugegeben, aufgenommen. Unter den anderen 80% sind Kinder aus intakten Familien, die weder unbedingt mit 3 Jahren in den Kindergarten müßten, noch Bedarf an ganztägiger Betreuung haben.

Als Reaktion auf die Forderungen des Bundesgesetzes hat das Land Baden-Württemberg derzeit die Kindergartenrichtlinien ausgesetzt. Diese Maßnahme erlaubt es den Kindergartenträgern, bestehende Vorschriften, was Gruppengröße, Raumgröße usw. betrifft, zu überschreiten und flexibler zu handhaben.

Dies darf sicher nicht dazu führen, daß das Niveau der Kindergartenbetreuung in jeder Richtung absinkt und der Kindergarten zur bloßen Betreuungseinrichtung wird. Viele Fraktionen haben sich deshalb bereits dafür ausgesprochen, daß die Kindergartenrichtlinien freiwillig vom Kindertagenträger aufrecht erhalten werden sollten.

Doch nun zur Situation vor Ort:

1. Im Bereich der Stadt Creglingen gibt es 2 städtische Kindergärten und in der Kernstadt einen Kindergarten unter kirchlicher Trägerschaft. Allerdings übernimmt die Stadt Creglingen auch bei diesem Kindergarten 2/3 des Abmangels und ist somit zu erheblichen Teilen am Betrieb beteiligt. Der Zuschußbedarf beträgt bei den städtischen Kindergärten im kommenden Jahr voraussichtlich 319000 DM, der Zuschußbedarf für den kirchlichen Kindergarten 115000 DM, macht zusammen etwa 434000 DM. Für die finanzschwache Gemeinde Creglingen ist dies eine stolze Summe, die nicht beliebig steuerbar ist.

2. Der Bedarf an ganztägiger Kindergartenbetreuung ist im Creglinger Raum eher gering. Die Realität zeigt, daß der Kindergartenbesuch vormittags deutlich besser ist als am Nachmittag und besonders Fahrkinder nachmittags gerne auch zu Hause betreut werden. Nachmittags haben diese Kindergärten dann faktisch freie Kapazitäten.

Das mit dem neuen Gesetz intendierte Ziel, besonders Kindern dieser 20% Gruppe einen Kindergartenplatz zu sichern, ist im Creglinger Raum nur begrenzt gültig.

Wir zeigen das
Audi- und VW-Programm



Bei Ihrem V.A.G Partner

AUTO Faiss



Inh. Roland Faiss
Creglingen
Rothenburger Straße 39
Telefon 0 79 33 / 5 25

Die SPD? Na, klar.

3. In den Kindergärten der Stadt Creglingen werden derzeit noch Kinder aus den angrenzenden bayerischen Nachbargemeinden betreut. Die bayerischen Nachbargemeinden waren bisher an den Kosten unserer Kindergärten durch "Verwaltungsnachlässigkeiten" nicht beteiligt. Sicher wäre diese "Nachlässigkeit" durch Verträge mit den Nachbargemeinden zu regeln, aber da ist ja noch das Gesetz, das 1996 allen Dreijährigen einen Kindergartenplatz garantiert. So und nur so ist zu verstehen, daß die Kinder aus Klingen, die bisher den Kindergarten in Creglingen besucht haben, in Zukunft von der eigenen Gemeinde versorgt werden sollen. Bösartigkeit steckt also keine dahinter, eher Zukunftsvorsorge und Überlegungen, wie die Situation 1996 gemeistert werden kann.

Durch Neubau von Kindergärten in anderen bayerischen Nachbargemeinden wird sich zukünftig der Zustrom bayerischer Nachbarn in den anderen Kindergärten ebenfalls reduzieren.

4. Derzeit besteht insbesondere beim Kindergarten in der Kernstadt ein Bedarf an weiteren Kindergartenplätzen. Die Kirche als Kindergartenträger zieht sich in der Diskussion auf einen Einstellungsstopp im Bereich der Landeskirche zurück. Sie würde Räume zur Verfügung stellen, die Personalfrage würde sie aber lieber der Stadt überlassen. Doch auch bei der Stadt ist hier das Ende der Fahnenstange erreicht, wie oben gezeigt. Also stellt sich das Problem, wie den berechtigten Wünschen und Anträgen Rechnung getragen werden kann, ohne allzu viele Mehrkosten zu verursachen.

Für die Kommunalpolitik ergeben sich aus diesen Überlegungen eine Reihe von Folgerungen, die im Detail noch zu diskutieren und zu klären sind, an denen andererseits aber auch niemand vorbeikommt.

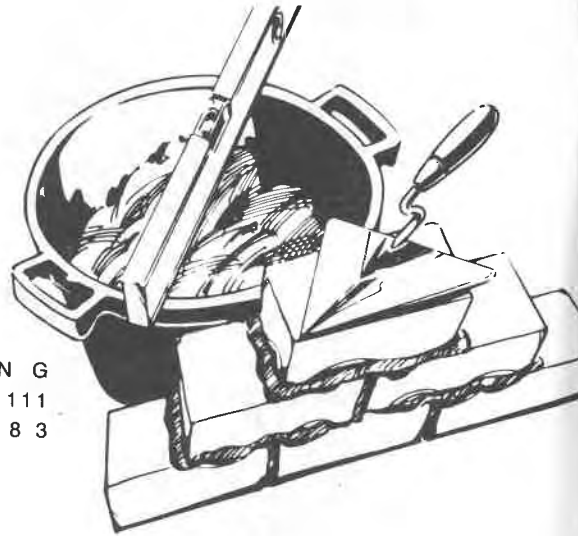
- a) Selbstverständlich müssen in der Zeit leerer Kommunalkassen auch die Kosten für das Kindergartenwesen einer Wirtschaftlichkeitskontrolle unterliegen und der Zeitpunkt des Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz möglichst kostengünstig (oder sogar kostenneutral) vorbereitet werden.
- b) Da die Personalkosten im Kindergarteneinsatz die höchste Summe ausmachen, wird es in Zukunft notwendig sein, Kindergartenpersonal möglichst effektiv einzusetzen. So ist durchaus auch daran zu denken, die Kindergartenzeiten zu verkürzen (analog der Arbeitszeitverkürzung der Eltern) oder Kinder im Kindergarten im Schichtbetrieb zu betreuen, um auch Kindern auf der Warteliste die "Sozialisation" des Kindergartens zu ermöglichen.

Wer sagt denn, daß sich Ziele, wie Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Kindern, gemeinsames Spielen mit anderen Kindern usw., nur im Ganztageskindergarten verwirklichen lassen?

Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab 3 Jahren - kommunalpolitisch machbar? Wir meinen solange nein, solange der Gesetzgeber nur vorschreibt, die Gemeinde aber nicht mit den nötigen Finanzen dafür ausstattet. Denn die Gemeinde hat neben dem Kindergarten noch viele andere wichtige Aufgaben zu erfüllen.

WAWW 31 GMBH

BAUUNTERNEHMUNG
6993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
TELEFON 0 7 9 3 3 · 1 2 8 3



Herzlichen Dank!!! 500 DM Spende dank der Trinkfreudigkeit der Creglinger Bürger am traditionellen Glühweinverkauf der Creglinger SPD an den Kindergarten in Creglingen überreichen.

Wieder einmal ist es der SPD-Creglingen gelungen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. So können sich die Creglinger Kinder auf neues Spielzeug freuen, für das das Spendengeld laut Kindergärtnerin Elsbeth Schmitt verwendet werden soll, und den Pferdemarktbesuchern war bei den frostigen Temperaturen am Pferdemarkt mit einem heißen Glühwein auch geholfen. So möchten wir uns auch im Namen des Creglinger Kindergartens bei allen Glühweinrinkern herzlichst bedanken, die dazu beigetragen haben, daß diese nun schon zum 15. Mal durchgeführte Spendenaktion so viel Geld einbrachte.



Bild: SPD-Ortsvereinsvorsitzender Düll bei der Überreichung des Schecks über 500,-- DM an Kindergärtnerin Elsbeth Schmitt.

Bistro am Turm

Creglingen

Der Treffpunkt
netter Leute!

Öffnungszeiten:

Di - Sa 11⁰⁰ - 24⁰⁰

So 10⁰⁰ - 24⁰⁰



Gabi + Peter

Ist die Ermordung jüdischer Creglinger Mitbürger wirklich kein Anlaß für eine Gedenkfeier?

Als deprimierenden und beschämenden Augenblick in meiner Gemeinderatstätigkeit habe ich die Entscheidung des Creglinger Stadtrates erlebt, als dieser seine Zustimmung dazu verweigerte, die früheren jüdischen Mitbürger Arnold Rosenfeld und Hermann Stern, die am 25. März 1933 durch SA-Leute im Creglinger Rathaus ermordet wurden, durch eine öffentliche Gedenkfeier unter Beteiligung der Stadt zu ehren. Solange und so differenziert ich auch über diese Entscheidung nachdenke, ich finde keine sachlichen Gründe dafür, die diese so getroffene Entscheidung rechtfertigen. Ich bleibe deshalb dabei: Es ist eine Schande, daß wir den Opfern - es waren die ersten Opfer im 3. Reich - dieses Gedenken versagt haben.

Es war aber nicht allein das Abstimmungsergebnis - immerhin haben sich 9 Gemeinderäte für eine Gedenkfeier ausgesprochen -, es waren vor allem die Argumente, die dafür ins Feld geführt wurden und zum Teil über Stammtischniveau nicht hinausgingen. Und wenn jüngere Stadträte die Meinung vertreten, daß es die jüngere Generation nichts mehr angehe, weil ja alles schon 60 Jahre her sei, so kann man das als ihre ureigenste persönliche Meinung akzeptieren und stehen lassen, die eigene Meinung aber zum Maßstab aller Dinge zu machen, nicht. Denn es gibt durchaus Creglinger, die an dieser Gedenkfeier interessiert gewesen wären. Eine liberale und demokratische Entscheidung wäre deshalb gewesen, die Gedenkfeier stattfinden zu lassen und dem mündigen Bürger die Entscheidung selbst zu überlassen, ob er teilnehmen will oder nicht. So hätten es ja übrigens die Gegner einer solchen Gedenkfeier aus dem Gemeinderat auch halten

können. Eine Lehrstunde für Demokratie und Liberalität (obwohl ein "Liberaler" auch mitgemischt hatte) war diese Debatte im Gemeinderat zweifellos nicht. Daß die "Jungen" sich grundsätzlich nicht für die jüngere Creglinger Zeitgeschichte interessieren, ist auch nicht wahr, das zeigen z.B. die Reaktionen von Stefan Müller und Hansjörg Ebert (TZ vom 9.2.93) auf ebendiese Behauptung. So hat sich der Stadtrat eine Peinlichkeit geleistet, die in der Presse landesweit verständnislos als "beschämend" kommentiert wurde. Hat man denn noch nicht verstanden, daß man nur dann aus der Vergangenheit lernen kann, wenn man sich mit ihr beschäftigt? Hat man denn noch nicht verstanden, daß die Vergangenheitsbewältigung nicht durch Verdrängen und Vergessen zu bewerkstelligen ist? Gerade in der heutigen Zeit, in der Fremdenhaß und Antisemitismus aktueller sind denn je, hätte man von einem verantwortungsbewußten Gemeinderat mehr Einfühlungsvermögen und Vorbildfunktion erwarten müssen! Oder haben manche Stadträte gar nicht richtig begriffen, um welches sensible Thema es hier ging und sich von sehr banalen Überlegungen zu ihrer Entscheidung "verleiten" lassen? Ist es vielleicht so, daß der eine oder andere Stadtrat dem "Sackmann-Effekt" erlegen ist, also nur deshalb eine Beteiligung der Stadt abgelehnt hat, weil sich besagter Rektor der Realschule wieder einmal zu früh zu weit aus dem Fenster gebeugt - sprich an die Presse gewandt - hatte ohne zuvor mit Stadt und Gemeinderat darüber zu sprechen? Natürlich ist diese Verfahrensweise, erst anzukündigen und dann die Stadt um ihre Beteiligung zu bitten, nicht sonderlich kooperativ. Haben manche Gemeinderäte aus diesem Grund die Beteiligung der Stadt abgelehnt, aus Trotz oder Verärgerung? Da sich viele Mitglieder des Gemeinderates leider nie zu Wort melden, ihre Abstimmungsgründe nie öffentlich kundtun, kann

man darüber nur spekulieren. Jedenfalls sind Rachegeleüste sicher schlechte und primitive Ratgeber für sachliche Entscheidungen.

Zum Schluß bleibt noch nachzutragen, daß an keine große teure Gedenkfeier gedacht war, sondern an eine schlichte einfache Gedenkfeier etwa im kommunalen Kino, zu der Stadt, Realschule, Schuldekan Hornig usw. jeder seinen Teil beigetragen hätte. An Bewirtung usw. war nie gedacht.

Warum hat diese Feier nicht stattfinden können? Wir verstehen es nicht.

Fritz Danner

Herr Friedrich Graiger, Neuwagen-Verkaufsleiter:

Warum Sie mich anrufen sollten,...

...BMW-Automobile werden nach dem neuesten Stand der Technik entwickelt und gebaut.

Dabei spielt selbstverständlich Sicherheit, eine wertbeständige Verarbeitung sowie höchster Fahrkomfort eine Rolle.

Dazu kommt unser Kundendienst mit perfekter Teileversorgung und engagierten Fachkräften.

Wir sind Ihr Partner rund ums Auto.

Mit uns macht Autofahren Freude
REICHERT
Automobil GmbH
8801 Neusitz/Rothenburg o.d.T.
Tel. 0 98 61/ 50 97



Alles unter einem Dach!

Besuchen Sie eines der größten Fachgeschäfte für Bodenbeläge und Heimtextilien.

- Teppichböden – PVC-Beläge – Korkplatten
 - Teppiche – Läufer – Brücken – Bettumrandungen
 - Farben – Tapeten – Malerzubehör
 - Gardinen – Stoffe – Vorhangschienen
 - Bettwäsche – Kissen – Bade- und Handtücher
 - Korbmöbel – Glas und Porzellan – Geschenkartikel
- ... und mit dem starken Service:
Beraten, anmessen, liefern und verlegen.

Kettelexpress

Aus Resten
fertigen wir
Teppiche und
Läufer
sofort zum
Mitnehmen!!!

M Michelberger

Teppichgroßlager
6992 WEIKERSHEIM
Telefon (07934) 601

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00-12.30 und 14.00 bis 18.00
Uhr; Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr
Kein langer Samstag

Großes Schlachtfest und Fahrradbazar auf dem Creglinger Taubertorplatz am Samstag, 3. April 1993.

Erstmals hält der SPD-Ortsverein am Samstag, 3. April 1993, ab 09.00 Uhr auf dem Taubertorplatz ein Schlachtfest in Kombination mit dem jährlichen Fahrradbazar ab, zu dem alle Creglinger recht herzlich eingeladen sind.

Neben guter "Hausmacherwurst", Kesselfleisch und Schlachtplatte, die bei schlechtem Wetter in einem bereitgestellten Zelt verzehrt werden können, bieten wir den Hausfrauen die "Metzgerwaren" auch zum Mitnehmen an, so daß an diesem Tag die Küche kalt bleiben kann.

Beim Fahrradbazar können wieder Fahrräder aller Art, aber auch Dreiräder, Roller und auch Kindersitze angeboten werden.

ZUM ENTSTEHEN DIESER
HABEN BEIGETRAGEN:

G'werzinsel

- Wolfgang Düll
- Jochen Kühne
- Fritz Kellermann
- Willi Hain
- Fritz Danner
- Alfons Zink
- Johanna Rehfeld
- Frau Dietermann

Kreuzworträtsel.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder ein Preisausschreiben mit tollen Preisen. Das Kreuzworträtsel ist mit einigen Begriffen aus Creglingen versehen. Auch das Lösungswort ist ein Begriff aus der Heimat. Schreiben Sie das Lösungswort bitte auf eine Postkarte und senden diese an:
Wolfgang Düll
Archshofen 63
6993 Creglingen.

- Zu gewinnen gibt es diesmal:
1. Preis: eine Original-G'werzinseluhr
 2. Preis: Büchergutschein
 3. Preis: 2 Eintrittskarten für das Kommunale Kino.

Die Gewinner des letzten Rätsels waren: als erste Gewinnerin Frau Ingeborg Klee aus Blumweiler, zweite war Rosemarie Glück aus Finsterlohr und dritter Gewinner Hans Beck aus Niedersteinach.

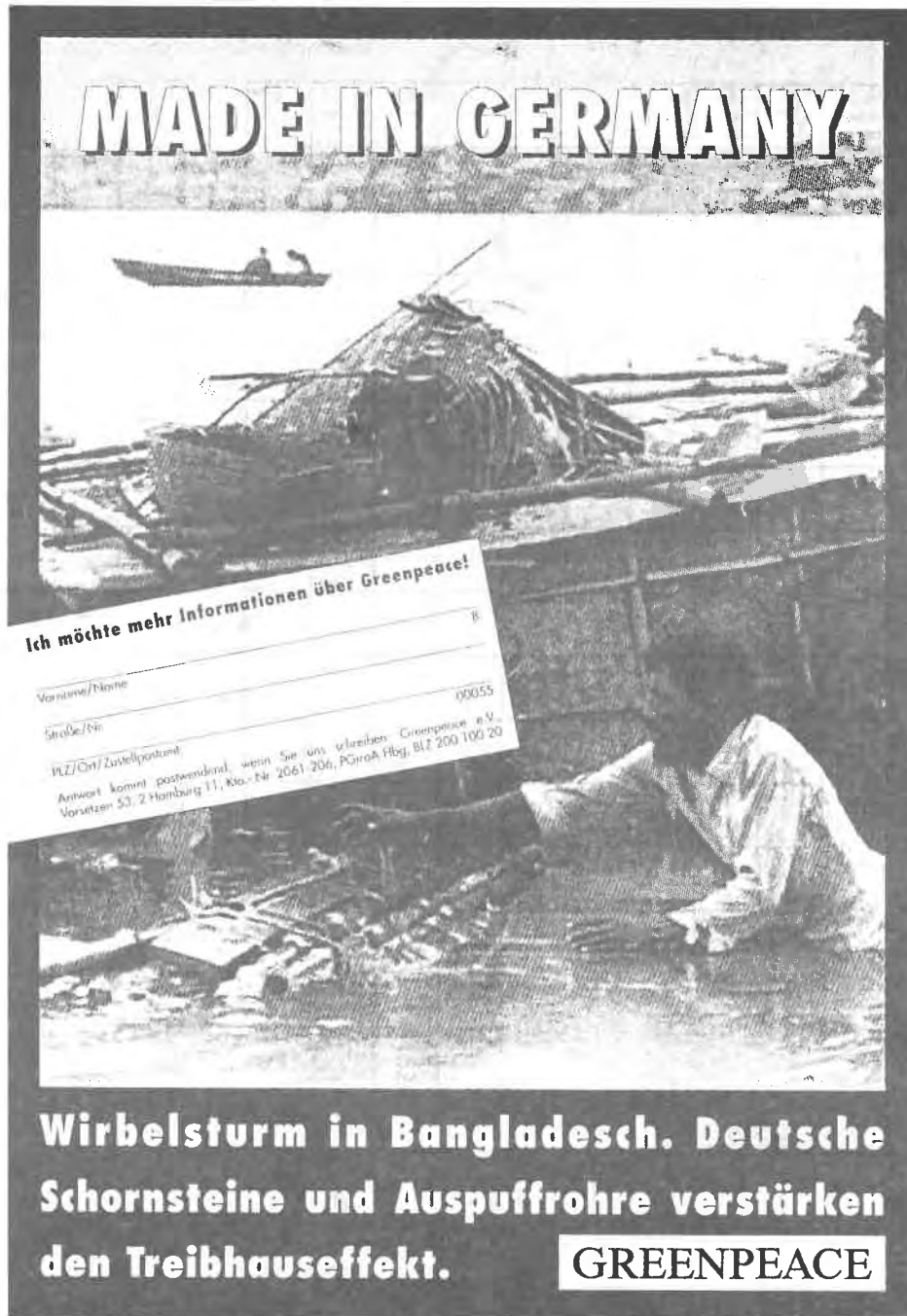
Aufgrund mehrfacher Anfragen möchten wir für alle, die bisher noch nicht das Glück hatten, eine G'werzinseluhr zu gewinnen, darauf hinweisen, daß es diese Uhr exklusiv bei der Firma Haushofer zu kaufen gibt.

höchstes Spiel beim Skat	G	Norweg. Hauptstadt	markes. Geschlecht		Sehenswürdigkeit	F	Gewässer	L	Name von 13 Päpsten	Stalltier			
wird derzeit restauriert	R	J	M	S	C	H	L	O	E	S	S	L	E
	B ₄	A	J	A	R	Kontinent	E	U ₃	R	O	P	A	
arabischer Markt	N	L ₉	N	Ozean	M	A	S	Liebesapfel	nicht eckig	R	U	N	D
Wochentag	D	O	N	N	E	R	S	T	A	G			
verstorb. SPD Politiker		Frauenname	nicht grob	Abkürz. Europ. Gemein.	E	G	Kfz. Osna-brück	O	S	russ. Gebirge	Frauenname		
Creglinger Kneipe	B	I	J	T	R ₆	O	A	M	T	U	R	M	
	R	R	A	gute körperl. 8 Verfassung	Asiat	T	landwirt. betreffend	A	G	R	A	R	
	A ₂	A	N	F	I	T	Oberflächen Bergbau	T	Liebesgott	A	M	O	R
Kfz. Nümberg	N	Stadtteil	F	I	N	S	T ₇	E	R	L	O	H	R
	J	Baumteil	T	gekocht	Q	R	A	Kfz. Österreich	A	wenig	N	U	R
	T	A	Creglinger Pfarrer	G	E	I	G	E	R	A			
Bewegungslosigkeit	S	T	A	R	R	E							
			T				C	B					
							H	A					
							E	U					

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
T	A	U	B	E	R	T	A	L

MADE IN GERMANY



Ich möchte mehr Informationen über Greenpeace!

Vorname/Nachname

Straße/Nr.

PLZ/Ort/Zustellpostamt

00055

Antwort kommt postwendend, wenn Sie uns schreiben Greenpeace e.V.,
Vorsetzen 53, 2 Hamburg 11, Ko.-Nr. 2061 206, PGroA Hbg, BIZ 200 100 20

**Wirbelsturm in Bangladesch. Deutsche
Schornsteine und Auspuffrohre verstärken
den Treibhauseffekt.**

GREENPEACE

Romschlöbchensanierung - der Versuch einer Zwischenbilanz.

Viele Creglinger konnten sich beim Tag der offenen Tür überzeugen: ein geschichtsträchtiges, ehemals einer Ruine ähnelndes, gleichwohl im Creglinger Weichbild markantes Gebäude ist auf dem besten Wege, wieder zu einem der baulichen Schmuckstücke unserer Heimatstadt zu werden.

Der Mut derjenigen, die sich über die Zweifler hinwegsetzten und die Sanierung des Romschlöbles in Angriff nahmen, erscheint heute überzeugend gerechtfertigt und hat sich somit gelohnt. Neben den aktuell positiven Auswirkungen in der Bauphase für die Creglinger Handwerker wird durch das Nutzungskonzept mit Bücherei, Musikschule, Töpferei und Rotem Kreuz sichergestellt, daß große Teile der Creglinger Bevölkerung auch nach Abschluß der Sanierungsarbeiten an diesem Projekt partizipieren.

Natürlich gibt es, wie fast bei allen Projekten, bei denen der Denkmalschutz mitredet, einige Maßnahmen, die zumindest "erklärungsbedürftig" sind. Diesen und noch einigen anderen kleineren Problemen sollen die nächsten Zeilen gelten.

Da ist zunächst das Thema "Fenster". Beim Rundgang fällt einem auf, daß im Extremfall in einem Raum von sieben Fenstern vier historisch sind, und zwar in zwei unterschiedlichen Ausführungen, die restlichen drei aber Baujahr 1992. Als Begründung werden die unterschiedlichen Maße der historischen Fenster und die hohen Kosten für deren Nachbau angeführt. Auch die Argumentationslinie, daß es denkmalschützerisch durchaus vertretbar sei, Geschichte und Gegenwart in einem Raum einander gegenüberzu-

stellen, wird bemüht. Sicher kann man dazu auch anderer Meinung sein, aber wie sagt der Volksmund: Wer das Geld gibt, schafft an!

Ähnlich verhält es sich mit den Säulen im Eingangsbereich Bilbiothek. Neben einer Originalsäule aus Holz erfüllen drei phantasielose Rundmetallsäulen ihre Aufgabe, die Statik im Gleichgewicht zu halten. Als Rechtfertigung gibt's den gleichen Kommentar wie bei den Fenstern - na ja.

Das dritte Mal begegnet dem Besucher die Diskrepanz zwischen Historie und Moderne bei der Dachkonstruktion über dem Versammlungsraum in der Musikschule. Auch hier kann man wohl niemandem den guten Willen absprechen, wenn er zur Auffassung gelangt, daß die Verwendung von Holz, ggf. auch ohne Dachfenster, dem Sanierungsobjekt etwas besser zu Gesicht gestanden hätte. Festzuhalten ist, daß in Sachen Fenster bzw. Säulen, sollte die Stadt Creglingen in ferner Zukunft mal wieder etwas flüssiger sein und das Denkmalamt etwas historischer, Nachbesserungen wohl jederzeit möglich wären. Beim Versammlungsraum allerdings werden wir mit der jetzt realisierten Lösung leben müssen.

Unklar ist noch, was mit dem Gewölbekeller, der unterhalb des Bibliothekbereiches liegt, passieren soll. Unserer Auffassung nach sollte die Anregung verschiedener Stadträte berücksichtigt werden, wonach der Gewölbekeller auf jeden Fall so zu sanieren ist, daß er für kleine Veranstaltungen (Weinproben usw.) genutzt werden kann. Notfalls wären die Toiletten, die dem Bereich "Tagescafe" der Musikschule angegliedert sind, bei Veranstaltungen im Gewölbekeller nutzbar. Aber auch die Einrichtung eines Toilettenraumes im Keller selbst wird zur Zeit noch geprüft. Gerade angesichts der

Tatsache, daß Räume mit historischem Ambiente in Creglingen z. Zt. noch absolute Mangelware sind, wäre auch mit Rücksicht auf die Intensivierung des Fremdenverkehrs eine wohlwollende Prüfung sehr zu begrüßen.

Was noch anzusprechen wäre? Nur ein paar Wünsche noch. Daß z. B. die Sanierung des Innenhofes gut gelingen möge, daß - hoffentlich - das Holztor erhalten bleibt, daß in Sachen "Notausgang Veranstaltungsraum" eine Lösung gefunden wird, die das Fassadenbild möglichst wenig beeinträchtigt und daß - last but not least - für einen der schönsten Räume im Romschlößchen, nämlich dem Dachgeschoß über die Bibliothektrakt, noch eine Nutzungsmöglichkeit gefunden wird, die der Statik Rechnung trägt. In anderen Gemeinden stellt man mitunter solche Räumlichkeiten Künstlern aus der näheren und weiteren Umgebung im vierwöchentlichen Turnus für Ausstellungen zur Verfügung - das wäre doch vielleicht eine Lösung? Und ein zusätzlicher Anreiz zum Verweilen im Romschlößchen!

Wohnqualität nach Maß

Zum Beispiel im Badezimmer:

Wir planen bis ins Detail und bauen auf den Millimeter genau ein. Verwenden hochwertige, einheimische Hölzer - meisterlich verarbeitet.

Zu einem erstaunlich guten Preis.

Rufen Sie an! Sie werden staunen!



SCHREINEREI REINHOLD RÜGER

Freudenbach 78 · 6993 Creglingen · Tel. 0 79 33/76 75-72 85 · Fax 0 79 33/8 23

Auch Sie können zum Erscheinen der G'werzinsel beitragen!

Sehr geehrter G'werzinsel-Leser, liebe Freunde und Mitglieder der SPD-Creglingen,

Sie halten in diesem Augenblick die 49., im 12. Jahrgang erscheinende G'werzinsel in Ihren Händen.

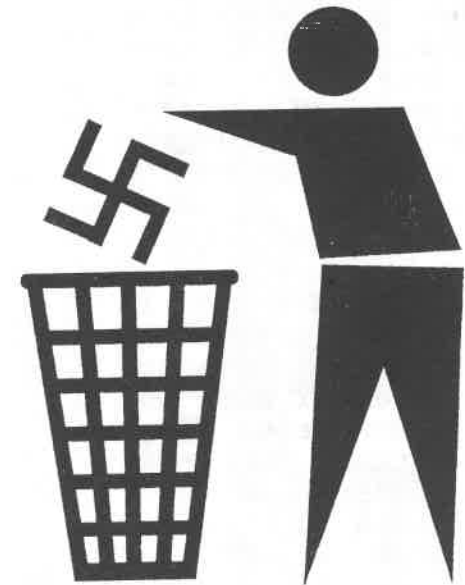
Aufgrund der vielen Reaktionen, die jedesmal auf eine Ausgabe folgen, schließen wir, daß die G'werzinsel in der Mehrzahl der Creglinger Haushalte auch gelesen wird und durch die Berichterstattung, vor allem auch in kommunalpolitischen Angelegenheiten, von allen politischen Gruppierungen in Creglingen anerkannt oder zumindest interessiert beobachtet wird. Die G'werzinsel erschien in all den Jahren kostenlos für Sie, und das soll auch in Zukunft so bleiben. Die Kosten wurden bisher durch die Inserate in der G'werzinsel und durch Veranstaltungen der SPD-Creglingen, wie z.B. den Preisschafkopf, getragen.

Da uns jedoch jetzt eine erhebliche Verteuerung der Druckkosten ins Haus steht, ist zu befürchten, daß ein viermaliges Erscheinen im Jahr nicht mehr möglich sein wird, da schon jetzt über 80 % aller Vereinsmittel in die G'werzinsel fließen. Dies ist natürlich nicht in unserem Interesse und - wie wir hoffen - auch nicht in Ihrem.

Ich möchte Sie deshalb bitten, uns in unserer zukünftigen Arbeit zu unterstützen, damit Sie auch weiterhin über Vorgänge im Creglinger Stadtrat, Rathaus und anderen kommunalen Bereichen informiert sind. Vielleicht ist es Ihnen deshalb möglich, die vorangegangenen Ausgaben der G'werzinsel durch eine kleine Spende zu honorieren.

Unsere Konto-Nummer lautet: 620215 bei der KSK Creglingen.

Übrigens: Spenden an politische Parteien sind steuerlich absetzbar, und Sie erhalten die Hälfte Ihrer Spende über den Lohnsteuerjahresausgleich/Einkommensteuererklärung zurück.



Keep your country tidy!

UND HIER MELDET SICH WIEDER
RUMPELSTILZ ZU WORT:

Kennt Ihr eichendlich den
Unnerschied zwische katho-
lisch un evangelisch? Die
Creichelmer sellten ja
kenne, sie heare'n ja jeden
Morche. Fer die annere er-
kläre i etzt amol: Jeden
Frieh um sechsi is vun d'r
evangelische Kerch
Doochleide, un jeder oa-
stendich Evangelisch steht
auf, wenn aa a weng schwer.
Doa hebbe's die Kaddolische
schenner. Die misse erscht
um halber Siebeni raus,
wenn's bei denne Doochleid.
Wenn etzt abber oaner
moahnt, des is, weil die
Evangelische fleißicher
san, noa deischt er sich.
Die kaddolische misse nem-
lich a Samsdooch's, Sunndo-
och's un Feiardooch's
raus, wenn's bei die Evan-
gelische goar net leid.
Erscht wenn Kerch is.

Etzt sell's abber a Familie
gebbe, wu oaner kaddolisch
is un d'r anner evange-
lisch, sou wie bei mir. Doa
mecht mer's dann sou: Unner
d'r Wuche steht mer auf,
wenn d'r Wecker Dooch leid.
Die anner Deech bleibt mer
leeche bis mer moahnt, daß
etzt Dooch is. Sowos nennt
mer dann ekomenisch!

Sou, etzt hoff i, daß Ihr
ebbes g'lernt hehbt. Vom
Dimmste kou mer nemlich eb-
bes lerne
moahnt

NEU
IM SOLYMAR

60m
Rutsch-
vergnügen

Einmal um
Waldenau, einmal
um Solymar, einmal
Frühjahr, einmal
Sommer, einmal
Herbst, einmal
Winter.



Solymar
Bad Mergentheim

Global 

Möbel zum
Mitnehmen

**Parkplatz
direkt am
Haus**

P

Kochen & Essen

Global 

**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelemte Möbelschreiner**

**GUTES
WOHNEN**

möbelhalle



IGERSHEIM

Tel. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann
mit dem bekanntesten Küchenshop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möbelkaufen Spaß!